



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Tagungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

Diese Veranstaltungen waren durchweg sehr zahlreich besucht und fanden reges Interesse, das sich in meist ausgedehnten Diskussionen dokumentierte. Da sich auch Interessenten aus der Paderborner Bevölkerung und Gäste benachbarter Universitäten beteiligten, beabsichtigen die Dozenten des Faches Chemie, die Veranstaltungsreihe fortzusetzen.

TAGUNGEN

Am 10. Januar 1975 veranstaltete in Soest die "Susatia" (Verband Ehemaliger des FB Landbau) eine ganztägige Vortragstagung. Die Referate hatten Dozenten des Fachbereichs 9 - Landbau - der Abteilung Soest der Gesamthochschule Paderborn übernommen. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden der "Susatia", Reinhard Schulze-Ardey, sprachen:

FHL Prof. Dr. Nowack zum Thema:
"Kann der Trinkwasserschutz die Landwirtschaft behindern?"

FHL Prof. Dr. Wilmes zum Thema:
"Sind tierische Nahrungsmittel gesundheitsschädlich?"

FHL Prof. Dr. Schütter über
"Probleme der Existenssicherung landwirtschaftlicher Betriebe."

Im Anschluß daran fand die AH-Tagung der "Susatia" im Wilhelm-

Morgner-Haus in Soest statt.

FORTBILDUNGSTAGUNG

"DER AUDIOVISUELLE UNTERRICHT"

In der Zeit vom 2. bis 6. Dezember 1974 konnte die Gesamthochschule Paderborn zu ihrer Fortbildungstagung "Der audiovisuelle Unterricht" 22 Medienspezialisten von belgischen Hochschulen und Universitäten begrüßen. Die belgischen Gäste - 20 Professoren und zwei Ministerialbeamte - waren durch die Ständige Konferenz der Kultusminister nach Paderborn vermittelt worden, um an Ort und Stelle ein Modell zur Medienpädagogik kennenzulernen, das im Fachbereich 2 der Gesamthochschule Paderborn (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Leibesübungen) unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Franz in Zusammenarbeit mit dem Schulfunk und Schulfernsehen des Westdeutschen Rundfunks entwickelt wird.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Gründungsrektor der GH Paderborn, Prof. Dr. B. Carstensen, begann ein reichhaltiges Programm, das der FB 2 zusammengestellt hatte und das fünf inhaltliche Schwerpunkte umfaßte.

Untersucht wurden einmal die verschiedenen Formen des Fernsehens als Bildungsinhalte. Dabei ging es vor allem um die Problematik der Aufzeichnung und Wiedergabe, um Fragen der Integration und um die Analyse der Forschungsergebnisse.

Als zweiter Problemkreis stand der Videorecorder als Trainingselement in der Lehrerausbildung zur Diskussion, wobei das Lehrer - Schülerverhalten vor der Kamera sowie die objektive und subjektive Beobachtung im Mittelpunkt der Erörterungen standen.

An den Besuch des Sprachlabors der Firma Nixdorf, Paderborn, künpften sich Fragen des Gruppen- und Einzeltrainings und der Steuerung durch den Lehrer oder durch das Programm an.

Im Anschluß an die Besichtigung des audiovisuellen Zentrums des FEOll (Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierete Lehr- und Lernverfahren) diskutierten die deutschen und belgischen Kollegen über die Probleme der Mediendidaktik und über die Entwicklung eines Lehrerfortbildungsmodells. Der letzte Programmpunkt widmete sich den Fragen des modernen Schulbaus, der die Hilfen der Bi-Technologie

voll integriert. Der Besuch der August-Griese-Schule in Löhne ermöglichte den belgischen Medienspezialisten einen Einblick in die Einbeziehung des schulinternen Fernsehens in der Praxis. Ergänzt wurden die fachlichen Veranstaltungen durch ein ausgewogenes Rahmenprogramm - wie Stadtbesichtigung, Besuch der Westfälischen Kammerspiele und ein Symphoniekonzert, das einen Einblick gab in das kulturelle Leben Paderborns.

Vor ihrer Abreise nach Belgien äußerten sich die Hochschullehrer sehr lobend über das vielgestaltige Angebot und unterstrichen die Bedeutung der Bestrebungen der GH Paderborn auf dem Gebiet des audiovisuellen Unterrichts. Im besonderen hoben sie hervor, daß sie auf den vorangegangenen Exkursionen in Frankreich, Holland, Schweden und den Oststaaten niemals so kompakte und aktuelle Informationen erhalten hätten. Vor allem erklärten sie, daß sie bisher nicht die Möglichkeit gehabt hätten, die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis in so anschaulicher Weise demonstriert zu bekommen - ein Beweis, daß sich der Fachbereich 2 der GH Paderborn auf dem richtigen Weg befindet.